Nummer 1657 Illustrierter 13. Jahrgang 1931
Film-Kurier

SEIN SCHEIDUNGSGRUND

Sein Scheidungsgrund

Produktion: Alfred Zeisler
Idee und Manuskript: Franz Arnold und Max Jungk
Bild: Franz Planer und Bernhard Wentzel
Bau: W. A. Herrmann und Herbert Lippschitz
Ton: Dr. Gerhard Goldbaum
Musik: Otto Stransky / Liedertexte: Ruth Feiner
Musikalische Leitung: Hans-Otto Borgmann

Regie: Alfred Zeisler

Aufgenommen auf Klangfilm / Tonfilmkopie: Afifa

PERSONENVERZEICHNIS:

Robert Lüders	Johannes Riemann	Der Minister	Leopold v. Ledebur
Hilde, seine Frau	Blandine Ebinger	Anna	Hella Tornegg
Liane Roland	Lien Deyers	Wirtin	Lucie Euler
Justizrat Gartz	Heinz Salfner	Rudi	Eric Ode
Rasmussen, Hellseher	Paul Hörbiger	Fred	Hermann Pittschau
Sperling	Julius Falkenstein	Bully	Géza L. Weiß
Edi	Harry Halm	Sonja	Maja Feist

Dajos Béla und sein Orchester

Die Noten der Schlager und Lieder erscheinen in der Ufaton-Verlags G. m. b. H., Berlin SW 19, Scharrenstr. 16

Ein Ufaton-Film im Ufaleih

Liane Roland, die Musikstudentin, Eschen-Allee 37, direkt unterm Dach, feiert ohne Ach aber mit Krach ihren 18. Geburtstag! Alle ihre Freunde und Freundinnen sind da, begeistert, durstig und laut, und da keiner den anderen zu Worte kommen lassen will, reden alle gleichzeitig. Liane ist aber auch zu nett, und daß sie außerdem jetzt, wo sie 18 ist, auch ein bißchen Geld, ihr Erbe, in die Finger bekommen soll, schadet auch nichts und erhöht ihre Stellung unter den Kollegen. Die Wogen der Begeisterung schlagen immer höher und — lauter. Eine Etage tiefer zieht gerade ein neuer Mieter ein, der Prokurist Sperling von den Lüders-Flugzeug-Werken, der etwas nervös ist und ein ruhiges Zimmer gesucht hat. Sperling ist Junggeselle und freut sich dessen, denn erst heute hat er wieder so recht gesehen, wie schlecht es Ehemänner haben, als sein Chef Robert Lüders — wie immer wegen einer Nichtigkeit — einen heftigen Zank mit seiner Frau hatte, die nicht einsehen will, daß ein Ehemann nicht nur zum Vergnügen der Gattin auf der Welt ist. Zu der Aufregung im Geschäft kommt nun für Sperling noch der Ärger über den Lärm da oben. Verzweifelt klopft er an die dünne

Decke. Vergeblich! Gerade komponiert das Geburtstagskind ei
Orchestrion-Verlags, I. Preis 1000.— Mark, und alle leisten dabei
Zwei blaue Augen und
Die sind schuld daran –
So weit ist Liane schon, der Rest kommt gleich nach!

Im Hause Lüders wird auch gerade Musik gemacht. Eine st
wo sie so manches liebe Mal an der Weser mit ihrer Laute gesessen
Freunde, dem Justizrat und Abgeordneten Dr. Gartz, einen Wink
zimmer, wo Gartz ein Nickerchen machen will. — Der Löwe des Ab
Schwätzer, der mit seinen Erfolgen bei Frauen renommiert. Auch die
Sie! — erzählt er ausgerechnet Robert Lüders, den er nicht kennt, de
alles Weitere gleich in die Wege leiten.

Am nächsten Morgen sitzt Liane Roland vor dem Justizrat und e
arm geworden und muß sich nach einem Broterwerb umsehen. Gartz
prozeß Lüders für 500.— Mark den Scheidungsgrund zu mimen. Lü
Er wird Liane als Scheidungsgrund angeben, und sie braucht nur vor
verstanden, lernt ihr Sprüchlein auswendig, und als Hilde Lüders nach
verläßt, stö
der Scheidu
kurrentin un
Lüders, v
das Gerich

euen Schlager für das Preisausschreiben des
tshilfe:
ango
— —

: Matrone erzählt den gelangweilten Gästen,
tiders, abgespannt von der Arbeit, gibt seinem
n Augen. Die beiden drücken sich ins Neben-
t der Freund der Hausfrau, der Hellseher Rasmussen, ein eitler
rau sei ein prachtvolles Weib — mit Temperament — verstehen
heilfroh ist, nun einen Scheidungsgrund zu haben. Gartz soll

daß ihr Vormund ihr Erbe verspekuliert hat. Sie ist plötzlich
em hübschen Mädel helfen will, schlägt ihr vor, im Scheidungs-
ill, um die Sache zu beschleunigen, die Schuld auf sich nehmen.
t die Aussage zu verweigern. Liane ist ein-
esprochener Scheidung das Sitzungszimmer
auf Liane, die ganz naiv erzählt, sie sei
nd. Wütend mustert Hilde die Kon-
scht davon.
er Last befreit, verläßt munteren Schrittes
de und bummelt vergnügt durch die

Straßen. Vor ihm geht ein hübsches blondes Mädchen. Er ist ja frei, aller Fesseln ledig, also — warum nicht? Nach einiger Mühe gelingt es ihm, die Kleine kennenzulernen, es ist Liane. Sie erzählt ihm von ihrem Leben, zeigt ihm zutraulich den selbst komponierten Schlager, spielt ihn auf dem Klavier des Restaurants:

Zwei blaue Augen und ein Tango, die sind schuld daran,
Daß ich seit gestern nicht mehr lachen, nicht mehr weinen kann.
Ich hör' nur immerzu der Töne süßes Klagen
Und seh' die Augen, die mir stumme Worte sagen ...
Zwei blaue Augen und ein Tango, die sind schuld daran,
Daß ich mir ohne dich kein Leben denken kann, —
Denn was der Tango ahnen ließ
Und was das Augenpaar verhieß, —
Das war so süß, daß ich es nie vergessen kann!

Lüders hat sich bei Liane als Prokurist Sperling eingeführt, und um ihr weiter zu helfen, schickt er ihr heimlich 1000.— Mark als I. Preis des Orchestrion-

Verlags. Strahlend willigt Liane ein, das freudige Ereignis mit ihm zu feiern. Und welch ein Wunder! Das Orchester in dem eleganten Restaurant spielt auch bereits den neuen Schlager. Liane ist selig. Die Zukunft liegt rosenrot vor ihr.

Doch das Unglück schreitet schnell! Der Orchestrion-Verlag schickt ihr am Tage darauf den Schlager zurück, sie wittert den Betrug, eilt zu den Lüders-Werken. „Wo ist Sperling?" Der alte Prokurist schüttelt den Kopf, er ist der einzige Sperling in diesem Vogelhaus. „Wer ist der Mann auf dem Bild dort?", „Das ist unser Chef, Herr Lüders!". Liane weiß genug, sie dringt bei Lüders ein, der sie beruhigen und versöhnen will. Die geschiedene Hilde ist auch da und erklärt höhnisch, daß Robert diese Dame nie heiraten könnte, sie sei ja sein Scheidungsgrund! Robert

eilt zu Gartz: „Nur der Justizminister kann die Heiratserlaubnis erteilen." Also zum Minister! Aber dessen Sohn hat er gerade am Abend vorher öffentlich blamiert, als der Jüngling frech wurde. Was nun?

Ratlos sitzt Robert bei Liane, deren Wohnung gerade ausgeräumt wird. Er stellt das Radio an. Was ist das? Mißtrauensvotum im Parlament! Der Justizminister gestürzt! Gartz ist sein Nachfolger! „Von mir aus könnt Ihr heiraten! wann Ihr wollt" lautet sein salomonisches Urteil.

Zwei blaue Augen und ein Tango
Die sind schuld daran!

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.

MUSEUM LIBRARY MUNICH